

Abg. Ludwig: Meine Herren! Bei meinem Antrage, eine außerordentliche Deputation niederzusetzen, war ich von der Ansicht ausgegangen, daß für so außerordentliche Verhältnisse auch eine außerordentliche Deputation wohl wünschenswerth sein möchte, damit durch diesen Beschluß auch im Lande eine gewisse Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand gelenkt werden sollte. Wenn freilich der Herr Abg. Nibel glaubt, daß ich damit irgendwie ein Mißtrauen gegen die dritte Deputation hätte aussprechen wollen, so kann ich versichern, daß mir dies vollständig fern gelegen hat und daß ich mich nunmehr, nachdem ich mich von dem Vorhandensein des Glaubens an ein solches Mißtrauen meinerseits überzeugt habe, damit befreunden kann, die Angelegenheit selbst der dritten Deputation zu überweisen, und insoweit meinen Antrag abändern will; allerdings bloß auf Wunsch der dritten Deputation, deren jetzige Aussprache mir Garantie genug ist, daß sie eine derartige, die gesammte protestantische Bevölkerung Sachsens interessirende Angelegenheit wohl in Schutz nehmen werde.

Präsident Dr. Schaffrath: So wären wir also wieder zu der ursprünglichen Resolution des Directoriums zurückgekehrt, die von vornherein dahin ging, diesen Gegenstand an die dritte Deputation zu verweisen.

„Stimmt die Kammer dem bei?“

Einstimmig.

Ich bitte, im Vortrag der Registrande fortzufahren.

(Nr. 665.) Bericht der ersten Deputation, betreffend die Rechtsfrage, welche ihr auf den Antrag Nr. 28 der Herren Dr. Heine und Schnoor zur Prüfung überwiesen worden ist.

Präsident Dr. Schaffrath: Zum Druck und auf eine der nächsten Tagesordnungen.

(Nr. 666.) Der Stadtrath zu Bischofswerda übersendet 80 Druckexemplare der Petition Nr. 570 der Registrande, die Hereinziehung der Stadt Bischofswerda in das Netz der südläufigen Eisenbahn betreffend, zur Vertheilung an die Herren Kammermitglieder.

Präsident Dr. Schaffrath: Die Vertheilung ist bereits erfolgt.

(Nr. 667.) Der Papierfabrikbesitzer Hüntemüller in Rosten übergibt ebenfalls 80 Exemplare der unter Nr. 650 eingetragenen Petition um Abänderung der Gesetzgebung über die Grubenwässer.

Präsident Dr. Schaffrath: Auch diese Vertheilung ist bereits erfolgt.

(Nr. 668.) Anschlußerklärung Ernst Fünfstück's in Gunnersdorf und Genossen an die Petition des Gemeindevorstands Lange in Niedergunnersdorf und Genossen, Nr. 422 der Registrande, um Einführung des Instituts der Schieds-

männer (überreicht durch Herrn Abg. Heinze [Dolgowitz], welcher die Petition zu der seinigen macht).

Präsident Dr. Schaffrath: An die vierte Deputation; denn der Gegenstand ist bereits bei der vierten Deputation, folglich kann auch diese Anschlußerklärung an keine andere Deputation verwiesen werden.

Abg. Heinze (Dolgowitz): Hier muß ich doch dem Herrn Präsidenten einhalten, daß dieser Gegenstand schon der dritten Deputation übergeben ist.

Präsident Dr. Schaffrath: Dann ist in dem mir vorliegenden Exemplare der Registrande unter Nr. 422 ein falscher Eintrag, da derselbe lautet: das Directorium verweise die Sache an die vierte Deputation. Wenn aber der Herr Abgeordnete recht hat und sich dessen, daß Nr. 422 an die dritte Deputation verwiesen worden ist, genau erinnert, so gehört auch diese Sache an die dritte Deputation. — Wir fahren fort.

(Nr. 669.) Petition der Kaufmannsinnung zu Bautzen zc., den Bau der Eisenbahn Rumburg-Bautzen-Cottbus betreffend.

Präsident Dr. Schaffrath: An die zweite Deputation.

(Nr. 670.) Bericht der zweiten Deputation (Abth. B) über das königl. Decret Nr. 8, den Bau einer Eisenbahn von Chemnitz über Aue nach Adorf zc. betreffend.

Präsident Dr. Schaffrath: Zum Druck und auf eine der nächsten Tagesordnungen.

Für die heutige Sitzung sind entschuldigt: der Abg. Bornitz wegen dringender Geschäfte und Abg. Körner wegen Unwohlseins.

Wir vollziehen nun den ersten Gegenstand unserer heutigen Tagesordnung: die Wiederholung der Abstimmung über den Antrag des Abg. Dehmichen wegen Vorlegung eines Gesetzes über Benutzung fließender Gewässer.* Insofern dieser Antrag als einständiger anzusehen ist, so würde über denselben nach der Landtags-Ordnung streng genommen durch Namensaufruf abzustimmen sein. Der Antrag geht dahin:

„Die Kammer wolle beschließen, die Staatsregierung wolle eine Vorlage über Benutzung der fließenden Wässer der nächsten Ständeversammlung vorlegen.“

„Giebt die Kammer diesem Antrag auch heute ihre Zustimmung?“

Es antworten mit Ja:

Abg. Adler.

Abg. Dr. Biedermann.

„Barth (Nadebeul).

Secretär Dietel.

„Beeg.

Abg. Esche.

*) Vergl. L. M. II. R. S. 961 fgg.